

Dr. Stephan Pernkopf
LH-Stellvertreter

Landtag von Niederösterreich

Landtagsdirektion

Eing.: 10.04.2020

zu Ltg.-**1026/A-4/128-2020**

Ausschuss



Herrn Präsident
des NÖ Landtages
Mag. Karl Wilfing

St. Pölten, am 10. April 2020

LHSTV-P-L-397/160-2020

im Hause

Sehr geehrter Herr Präsident!

Zur Anfrage der Abgeordneten Mag. Kollermann betreffend „Auslastung von MRT-Geräten in Niederösterreichs Krankenhäusern - Funktioniert die Zusammenarbeit zwischen Land Niederösterreich und niedergelassenem Bereich im Sinne der Patientinnen und Patienten?“, zu Zahl Ltg.-1026/A-4/128-2020, darf ich folgende Beantwortung, sofern mein Zuständigkeitsbereich betroffen ist und dies dem Anfragerecht unterliegt, übermitteln:

MRT-Leistungen werden in den NÖ Landes- und Universitätskliniken grundsätzlich zwischen Montag und Freitag erbracht. In nahezu allen Kliniken werden aber auch an Wochenenden vereinzelt MRT-Leistungen für Notfallpatienten durchgeführt. Änderungen der Betriebstage für MRT-Geräte sind in der Zukunft nicht geplant. Die durchschnittliche Betriebsdauer betrug im Landeskrankenhaus Amstetten 2018 30,2 und 2019 29,7, im Universitätskrankenhaus Krems 2018 27,2 und 2019 28,7, im Landeskrankenhaus Mistelbach 2018 60,9 und 2019 60,1, im Landeskrankenhaus Neunkirchen 2018 45,7 und 2019 43,1, im Landeskrankenhaus Wiener Neustadt 2018 73,0 und 2019 68,0, im Landeskrankenhaus Horn 2018 59,9 und 2019 63,0, im Universitätskrankenhaus Tulln 2018 114,6 und 2019 114,1, im Landeskrankenhaus Baden 2018 34,1 und 2019 35,0, im Landeskrankenhaus Mödling 2018 17,7 (bei unterjähriger Inbetriebnahme) und 2019 29,1 und im Universitätskrankenhaus St. Pölten 2018 42,4 und 2019 48,0 Stunden.

Die Auslastung der einzelnen MRT-Geräte betrug, bezogen auf Werkzeuge (Regelarbeitszeit) im Landeskrankenhaus Amstetten 2018 49 und 2019 48, im



Universitätsklinikum Krems 2018 46 und 2019 48, im Landesklinikum Mistelbach 2018 102 und 2019 101, im Landesklinikum Neunkirchen 2018 74 und 2019 71, im Landesklinikum Wiener Neustadt 2018 85 und 2019 80, im Landesklinikum Horn 2018 72 und 2019 75, im Universitätsklinikum Tulln 2018 133 und 2019 130, im Landesklinikum Baden 2018 59 und 2019 60, im Landesklinikum Mödling 2018 35 und 2019 61 und im Universitätsklinikum St. Pölten 2018 61 und 2019 69 Prozent. Bezogen auf alle NÖ Landes- und Universitätskliniken betrug die Auslastung der MRT-Geräte 2018 70 und 2019 72 Prozent.

Im Landesklinikum Amstetten wurden 2018 2.093 und 2019 2.060, im Universitätsklinikum Krems 2018 1.883 und 2019 1.992, im Landesklinikum Mistelbach 2018 4.223 und 2019 4.166, im Landesklinikum Neunkirchen 2018 3.166 und 2019 2.987, im Landesklinikum Wiener Neustadt 2018 5.061 und 2019 4.713, im Landesklinikum Horn 2018 4.150 und 2019 4.368, im Universitätsklinikum Tulln 2018 7.943 und 2019 7.910, im Landesklinikum Baden 2018 2.367 und 2019 2.425, im Landesklinikum Mödling 2018 1.227 und 2019 2.020 und im Universitätsklinikum St. Pölten 2018 1.959 und 2019 2.219 MRT Untersuchungen durchgeführt. In den NÖ Landes- und Universitätskliniken sind im Jahr 2018 5.222 und im Jahr 2019 5.127 MRT-Untersuchungen aufgrund des Nicht-Vorhandenseins von MRT-Geräten bzw. vereinzelt aus Kapazitätsgründe ausgelagert worden. Dabei entstanden Kosten von insgesamt 1,3 Mio. EUR. Im selben Zeitraum wurde für ca. 5.100 Patientinnen und Patienten MRT-Leistungen von externen Leistungserbringern (niedergelassene Leistungserbringer und selbständige Ambulatorien) angefordert.

Die jährliche Wartungssumme der MRT-Geräte betrug 2018 und 2019 797.000 EUR. Es wird das Ziel einer bedarfsorientierten Versorgung verfolgt. Eine Änderung des Großgeräteplans erfordert den Beschluss der Bundeszielsteuerungskommission. Die Akutversorgung in Krankenanstalten erfordert generell die Vorhaltung von lebensnotwendigen diagnostischen und therapeutischen Maßnahmen. Die dabei entstehenden Auslastungs- und Betriebsdauern sind abhängig vom tatsächlichen Versorgungsbedarf.

Mit freundlichen Grüßen

LH-Stv. Dr. Stephan Pernkopf eh.